

## 5. Kapitel – Kawaii ist da

Nun zum Freitag, 07. Mai, Takeos 20. Tag bei uns.

Die zweite „Tagebuch-Anwärterin“ parkte vor unserem Haus. Ich ging schon mal bis zu unserem Tor, unsere Hunde nebst Takeo ließ ich im Haus. Sooooo ein hübscher, puscheliger, kleiner Kerl. Ganz arg niedlich. Kawaii eben. „Kawaii = „niedlich“ . Und ein sehr nettes Frauchen.

Kawaii war an der Leine, als er mit Frauchen auf unser Grundstück zulief. Er wurde unsicher, ist stehengeblieben. Frauchen auch. Aha, dachte ich. „Lauf bitte einfach weiter zu mir“ sagte ich zu Frauchen. Sie machte, es gab nur einen klitzekleinen Rucker an der Leine, und schon lief Kawaii aufmerksam mit. Eigentlich war schon nach ein paar Sekunden für mich klar, dass er noch einfacher im Wesen ist als Takeo.

Wir begrüßten uns. „Hai, ich bin Simone“. „Hai, ich bin Kawaii-Frauchen“.

Ich bat, Kawaii die Leine abzunehmen. Sofortige Unsicherheit im Gesicht vom Frauchen. Da wir aber ja eingezäunt sind, konnte gar nichts passieren - außer, dass er vielleicht bei Ruf nicht herkommt. Kawaii schnüffelte erst einmal alle Ecken ab. Bei unbekanntem Geräuschen (eine echt laut rumpelnde Mülltonne habe ich gemeiner Weise über unser Kopfsteinpflaster gezogen) hat er sich kurz verzogen, kam aber sofort wieder, um genau zu gucken, was denn da so einen Radau macht. Nach dreimaligem Mülltonne-Schieben hat er für sich „nen Haken“ dran gemacht. Super.

Kawaii ist zu Besuch. Sein Frauchen hat das „Shinaiko-Syndrom“.

